

selbst auch nicht ganz schuldlos an diesen Erscheinungen ist. Es genügt eben nicht, sich erst dann der sozialistischen Gemeinschaften zu erinnern, wenn sie „am Boden lagen“. Es ist unzulässig, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit wie eine Kampagne zu betrachten und nur dann einzugreifen, wenn man in Planungsschwierigkeiten geraten ist und erwartet, mit dem Wettbewerb der sozialistischen Gemeinschaften Versäumnisse wettmachen zu können.

Unsere Schlußfolgerung zielte daher darauf, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit tatkräftig zu fördern. Parteiorganisation und Gewerkschaft nahmen sich vor, den Brigaden, die den Kampf um den Titel führten, jede Unterstützung zu geben. Für die Leitung der BPO bedeutete das, allen Genossen zu helfen, sich an die Spitze des

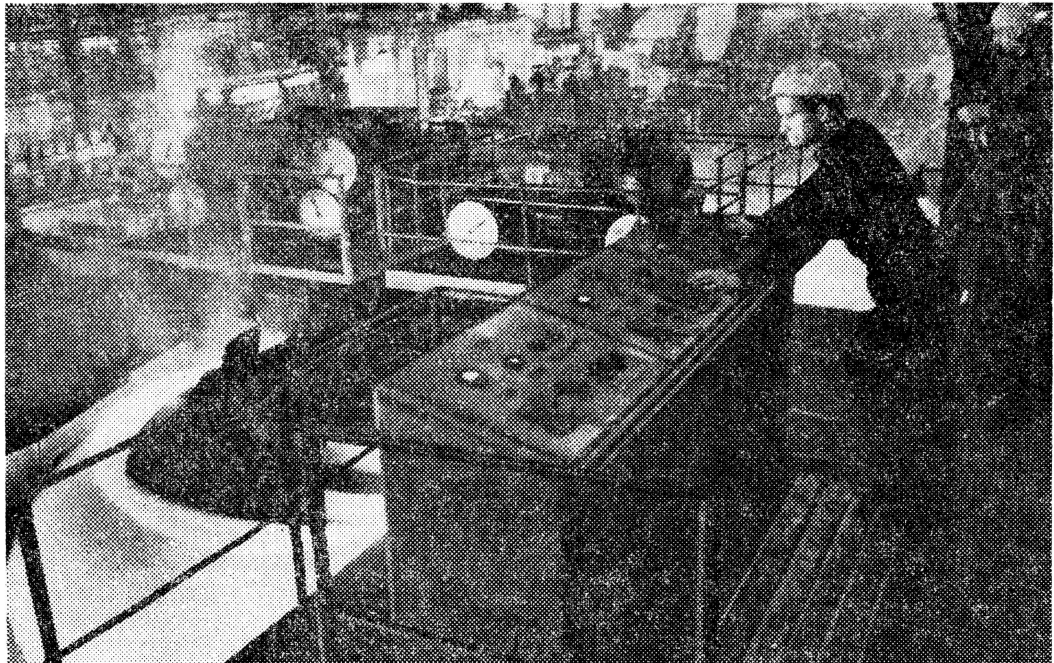
Neuen zu stellen und Schrittmacher der Gemeinschaftsarbeit zu werden. An nur einem Beispiel möchten wir zeigen, wie wir herangegangen sind.

In unserem Werkteil Warmbandstraße arbeiten mehrere Brigaden. Eine trägt den Namen „Völkerfreundschaft“. In den Listen oder Statistiken kann man den Vermerk sehen, daß diese Brigade schon seit langem den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erwerben beabsichtigt. Was man aus den Listen aber nicht herauslesen kann, ist das:

Die Brigade übernahm zwar vor langer Zeit die ehrenvolle Verpflichtung, aber dabei blieb es auch. Sie arbeitete nach wie vor nicht besser als Brigaden, die noch nicht den Kampf um den Titel führten, trotzdem es in dieser Brigade eine Parteigruppe gibt.

Ein Mitglied der BPO-Leitung erhielt den Auftrag, gemeinsam mit der APO-Leitung in dieser Brigade die politische Massenarbeit organisieren zu helfen. In Zusammenkünften der Parteigruppe wurde über die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gesprochen, die Arbeit jedes Parteimitgliedes unter die Lupe genommen, seine gesellschaftliche Tätigkeit kritisch eingeschätzt. Die Parteigruppe befaßte sich mit ihrem Verhältnis zu den Parteilosen, mit der Arbeit jedes Genossen in der Gewerkschaftsgruppe.

Die Genossen wurden darauf vorbereitet, ihren Kollegen auf Fragen in der Gewerkschaftsversammlung Antworten zu können. Eine Frage war zum Beispiel: Was redet ihr von Gemeinschaftsarbeit, wenn noch nicht einmal der Meister und der Vertrauens-



An der Warmbandstraße stehen die Brigaden im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Sie eifern den Riesaer Stahl- und Walzwerkern nach.

Foto: Murza •